

09.05.2015

## Ortsgestaltung: Bürger haben das Wort

Auftakt zur Beteiligung am Entwicklungskonzept "ISEK" am 12. Mai im alten Plechinger-Gebäude

von Theresia Wildfeuer



Ideenschmiede: Das ehemalige Plechinger-Supermarktgebäude wird zur "ISEK-Halle" für die Ortsentwicklung in Salzweg. Die Bürger sind eingeladen, sich rege zu beteiligen. Auftakt ist am 12. Mai. – Foto: Wildfeuer

**Salzweg.** Die Gemeinde soll schöner, ruhiger und noch attraktiver werden. Das ist das Ziel der angestrebten Ortsgestaltung. Erste Entwürfe gibt es schon. Jetzt gilt es, Pläne zu schmieden und ein Konzept auszutüfteln. Dabei sollen auch die Bürger mitreden. Auftakt der Bürgerbeteiligung zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept "ISEK" ist am Dienstag, 12. Mai, im ehemaligen Plechinger-Supermarkt an der Passauer Straße 21. Das leer stehende Haus wird zur Ideenschmiede, zur "ISEK-Halle". Hier kann man zur Frage "Wie stellen Sie sich Ihr Salzweg in der Zukunft vor?" Wünsche äußern.

### Bürger sammeln Ideen, Gemeinderat entscheidet

Bürgermeister Josef Putz lud beim ersten Treffen der ISEK-Lenkungsgruppe im Rathaus alle Salzweger ein, sich an der Entwicklung zu beteiligen. Die Lenkungsgruppe, die sich aus Vertretern von Jugendlichen und Senioren, Gemeinde und Pfarrei, Fraktionen, Anliegern und Planern zusammensetzt, sei Multiplikator. Sie solle die Menschen ermuntern, Ideen einzubringen, über die dann der Gemeinderat entscheidet.

Moderatorin Gabriele Bergmann stellte vier Säulen der Ortsentwicklung vor: Städtebau und Leerstand-Management, Natur und Grünanlagen, Verkehr und Bushaltestellen, Soziales und demographische Entwicklung. Aufgabe der Lenkungsgruppe sei es, Treffen und Entscheidungen für den Gemeinderat vorzubereiten, über die Machbarkeit der Vorschläge zu diskutieren, einen Dialog anzuregen, Ideen auszuwählen und weitere Schritte abzustimmen.

Bequeme Gehwege für Senioren, belebte Ortsmitte, Treffpunkte, mehr Grün und Verkehrsberuhigung seien erste Anregungen, sagte Architektin Helga-Maria Zeilberger. Sie stellte den Ablauf der Bürgerbeteiligung vor: Es gehe zunächst um eine Bestandsaufnahme, zu der auch die Ideen der Bürger zählen. Daraus werde ein Entwicklungskonzept erarbeitet und ein Maßnahmen- und Kostenplan erstellt. Mit Zeilberger, die für Städtebau zuständig ist und Bergmann, die den Bereich Soziales leitet, gehören dem Planerteam auch Landschaftsarchitektin Barbara Franz und Verkehrsexperte Alfons Andorfer an. Das Untersuchungsgebiet reicht von Angl bis zum Landgasthof Spetzinger und dem Zubringer nach Jägerod, bis Frankdorf und Frauenhofer Feld, über Siedlungen und Friedhof.

Mit dem ehemaligen Plechinger-Supermarktgebäude gelinge es, einen Leerstand in zentraler Lage mit Leben zu füllen, sagte Zeilberger. Dafür die Augen zu öffnen, sei ein weiterer Schwerpunkt des ISEK-Prozesses. Anliegen sei zudem, Asylbewerber mit ins Boot zu nehmen und Berührungsängste abzubauen. Dies sei Voraussetzung für das Förderprogramm "Soziale Stadt".

Die "ISEK-Halle" solle ein Forum sein, um Bürgern Teilhabe zu ermöglichen, betonte Zeilberger. Dies beginne mit der Veranstaltung am 12. Mai und dauere mehrere Wochen. In der Halle, die jeden Samstag von 10 bis 13 Uhr offen steht, gebe es eine "Ideenbox", die die Bürger voraussichtlich bis Ende Juli mit Anregungen füllen können. Auch Veranstaltungen seien geplant. Eröffnet wird der "ISEK-Treff" am 23. Mai. Bei Internet-Befragungen und auf der Gemeinde-Homepage kann man online Impulse setzen.

### Erste Maßnahmenfolgen in einem Jahr

Die Bürger dürften ihre Fantasie spielen lassen, sagte dritter Bürgermeister Christian Domes. "Jeder kann mitwirken", warb Gemeinderat Armin Dersch. Es gehe um eine Ideensammlung, sagte Vizebürgermeisterin Maria Eckinger. Es gebe nur "gute Ideen", ergänzte Pfarrgemeinderat-Vorsitzende Dr. Monika Muhr. Erste konkrete Maßnahmen seien für das Frühjahr 2016 geplant, sagte Putz.

**DER AUFTAKT**

Ablauf der Bürgerveranstaltung am 12. Mai: Start ist um 19 Uhr mit einer Begrüßung durch Bürgermeister Josef Putz. Martin Frank von der Regierung von Niederbayern zeigt Chancen und Nutzen der Ortsentwicklung für die Gemeinde auf. Helga Zeilberger informiert über die Phasen des ISEK-Prozesses und Gabriele Bergmann über Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Dann sind die Bürger an der Reihe. Unter dem Titel "Wie stellen Sie sich Ihr Salzweg in der Zukunft vor?" können sie Vorschläge auf Kärtchen schreiben, die auf Präsentationswänden zu den Themen Städtebau, Grünordnung, Verkehr, Soziales und weitere Aspekte angebracht werden. Für jede Tafel steht ein Mitglied des Planerteams "Pate", das Fragen beantwortet, aber keine Bewertungen abgibt. Gabriele Bergmann fasst die Ergebnisse zusammen. Auch eine Fotodokumentation ist geplant. Die Veranstaltung endet voraussichtlich um 20.30 Uhr.

## URL:

[http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_passau/passau\\_stadt\\_land/passau\\_land/1676949\\_Ortsgestaltung-Buerger-haben-das-Wort.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_passau/passau_stadt_land/passau_land/1676949_Ortsgestaltung-Buerger-haben-das-Wort.html)

© 2014 pnp.de